

Jetzt Inhalte wählen.

Landesprogramm Vorarlberg

JUNOS
SCHÜLER:INNEN

Transparenz

In der Schüler:innenpolitik steht Intransparenz regelrecht auf der Tagesordnung. Schüler:innen haben bis dato keine Möglichkeit die Finanzen der Landes Schüler:innenvertretung einzusehen. Ebenfalls herrscht im Bereich der LSV-Projekte eine enorme Intransparenz – Schüler:innen bekommen von diesen kaum etwas mit. Außerdem kommt bei vielen Schüler:innenvertretungen ein Fragezeichen auf, wenn es um die Mitglieder der LSV geht – da ist nicht einmal ein Name bekannt bzw. diese haben keine Gesichter zu der Vertretung. Ebenso ist ein Austausch der Landes Schüler:innenvertretung mit den einzelnen Schüler:innenvertretungen nicht gegeben. Weiters ist die LSV nicht dazu verpflichtet einen Fortschritt in der Bildungspolitik zu erwirken, da sie am Ende ihrer Periode keinen Rechenschaftsbericht ablegen müssen.

Wir JUNOS Schüler:innen fordern:

- Die Offenlegung der Finanzen und des Budgets von LSVen
- Veröffentlichung der Projekte, sowie die Errichtung einer Feedbackmöglichkeit für Schüler:innen
- Ein Kontaktportal zu den Mitgliedern der LSV für Schüler:innen
- Ablegung eines Rechenschaftsberichts beim letzten SiP ihrer Periode
- Mindestens einen Besuch der einzelnen SVen durch die LSVen pro Periode

Demokratie

Jahre, Monate und Wochen schon können Schüler:innen, die nicht der Schüler:innenvertretung angehören, nicht über ihre gesetzliche Vertretung abstimmen. Dies stellt vor allem deswegen ein enormes Problem dar, weil die Interessen aller Schüler:innen nicht wirklich vertreten sind. Die Meinung der Schüler spielt bei den Entscheidungen der LSV fast nie eine Rolle und dies soll sich ändern!

Wir JUNOS Schüler:innen fordern:

- Die Einführung einer LSV Direktwahl
- Umfragen (z. B. über Social Media Accounts der LSV) über die Anliegen der Schüler:innen

Freiheit, Mündigkeit und Aufklärung

Ziel der Schule muss es sein die Schüler:innen auf das Leben danach vorzubereiten. Das Bildungssystem versagt in diesem Bereich jedoch komplett. Die wenigsten Schüler:innen fühlen sich nach ihrer Matura wirklich gut auf die Zukunft vorbereitet.

Anstatt mit Finanzen, beschäftigt man sich im Unterricht meist nur mit Dingen wie Textanalysen – viele wissen nicht, wie man einen Mietvertrag aufsetzt, können aber eine Gedichtinterpretation in vier verschiedenen Sprachen verfassen. Hier ist es immens wichtig alle Schüler:innen auf ein finanziell unabhängiges Leben nach der Schule vorzubereiten. Das Gleiche betrifft die politische Bildung. Oftmals sind wahlberechtigten Schüler:innen weder die politischen Parteien, noch deren Standpunkte bekannt. Weiters sind vielen Schüler:innen gar nicht mit den unzähligen Chancen, welche nach der Matura auf sie zukommen, vertraut.

Wir JUNOS Schüler:innen fordern:

- Eine landesweite Aufklärung über das SV-System im Unterricht (z. B. durch Seminare)
- Vor Wahlen eine Möglichkeit für wahlberechtigte Schüler:innen schaffen, den zur Wahl stehenden Politiker:innen Fragen zu stellen bzw. deren politische Kenntnisse zu verbessern
- Organisation von Rechercheworkshops (z. B. zu Fake News, Cyberkriminalität, usw.)
- Organisation von Expert:innenrunden zu Wirtschafts- und Finanzbildung
- Vermehrte Bewerbung von Veranstaltungen wie „European Youth Event“, oder „Interrail Ticket“
- Aufforderung des Landes zur Hilfestellung beim Umsetzen von Projekten, Reisen, Finanzierung, etc.
- Schaffung einer Projektbörse mit möglichen, umsetzbaren Projekten für SVen

Mental Health

Mental Health ist mittlerweile auch ein großes Anliegen der Schüler:innen geworden und sollte endlich an der Wurzel gepackt werden. Unsere Gesellschaft tabuisiert weiterhin psychische Krankheiten, obwohl sie statistisch gesehen insbesondere bei Jugendlichen immer häufiger werden und schon lange kein peinliches Thema sein sollten. Aber anstatt Jugendlichen mit mehr Schulsozialarbeiter:innen oder Schulpsycholog:innen zu unterstützen, werden diese leider abgebaut, was dazu führt, dass Jugendliche wenige bis gar keine Vertrauensstellen mehr haben. Auch andere wichtige Themen wie chronische Schmerzen, die sich auf die psychische Gesundheit auswirken können, werden in der Schule kaum bis gar nicht thematisiert.

Wir JUNOS Schüler:innen fordern:

- Enttabuisierung von psychischen Krankheiten bzw. Entstigmatisierung durch Workshops, Einbindung im Unterricht bzw. in Lehrplänen.
- Workshops zu Umgang mit Leistungsdruck, Überwindung von Lampenfieber, sowie Sozialphobie, etc. mit anschließender, anonymer und freiwilliger Weiterleitung an Ärzt:innen
- Ausbau der Schulsozialarbeiter:innen

- Ausweitung der Vertrauensstellen
- Aufklärung über chronische Schmerzen, die sich auf die psychische Gesundheit auswirken (z.B. Migräne)

Lehre und Berufsschule

Die Lehre stellt heutzutage eine der besten Ausbildungsmöglichkeiten dar. Leider ist das Image dieser mehr als angekratzt, und viele Schüler:innen ziehen diese Möglichkeit aus diesem Grund auch nicht in Betracht. Das Niveau an den Berufsschulen ist im Allgemeinen nicht sehr hoch und viele Schüler:innen entscheiden sich auch aus diesem Grund lieber für ein Studium oder eine weiterführende Schule. Vielen Lehrkräften mangelt es außerdem an Kompetenz im Bereich der Digitalisierung. Weiters empfinden viele Lehrlinge die Lehrpläne als veraltet und nicht zielführend. Es muss sich in diesem Bereich also unbedingt etwas ändern - die Lehrlinge von heute sind genauso unsere Zukunft wie alle anderen Akademiker:innen auch.

Wir JUNOS Schüler:innen fordern:

- Die LSV soll eine Kampagne starten, um das Image dieser Ausbildungsmöglichkeit zu verbessern. Den Schülern muss klar werden, dass auch die Lehre eine ausgezeichnete Ausbildungsmöglichkeit sein kann.
- Lehrer sollen Weiterbildungen erhalten, auch Digitalisierungsworkshops sollen Teil dieser sein.
- Die Lehrpläne sollen überarbeitet werden, das Niveau des Englischunterrichts soll auf B1 erhöht werden.